

Unterlahn-Areis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Freisaus fcuffes. Täglidje Beilage jur Diezer und Emfer Zeitung.

Preife ber Angeigen: Die einfp. Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., Rellamegeile 50 Bfg.

Musgabeftellen: In Dieg: Rofenftraße 86. In Ems: Bomerftraße 95. Drud und Berlag von h. Chr. Sommer, Ems und Dies.

Mr. 232

Dies, Mittwoch ben 4. Oftober 1916

56. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Berordnung

über den Bertehr mit Buder im Betrichsjahr 1916/17.

Bom 14. Ceptember 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesehes über die Eumächtigung des Bundesrats zu wirtickastlichen Magnahmen usw. dom 4. August 1914 (Reichs-Gesehol. S. 327) solgende Berordnung erlassen:

I. Reichszuderftelle.

8 1. Die Berjorgung der Bebolterung mit Juder liegt der Reichszuckerstelle ob. Die Reichszuckerstelle ift eine Be-hörde und besteht aus einem Borgivenden, einem oder preh-reren stellbertretenden Borgivenden und einer vom Relchs-kanzler zu bestimmenden Anzahl von Mitgliedern.

Der Borfigende, die stellbertreienden Borfigenden und bie Mitglieder werden bom Reidestanzler ernaunt; dieser füllet die Aufficht und erläßt die näheren Bestimmungen.

II. Anfbringung bes Buders.

§ 2. Zuderrüben dürfen nicht verfüttert werden. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden tomen im Einzelfall Ausnahmen hier on zulassen.
Der Reichstanzler bestimmt, ob und in welchen Mengen Zuderrüben zu anderen Zweden als zur Verarbeitung auf Zuder verwendet werden dürfen.

Har die Bermendung von Zuderrüben zur Branntvein-bereitung bleibt die Berochnung über Erleickterungen für Brennereien im Betriebsjahr 1916/17 bei Berarbeitung von Rüben und Rübensästen sowie Topinamburs vom 25. Wärz 1916 (Reichs-Gesethl. S. 191) maßgebend.

§ 3. Zuderriben dürfen nur an rübenberarbeitenbe Sabrifen und nur zur Berarbeitung auf Zuder abgeseht werden. Zum Abjat an andere Stellen und für andere Zwede besbarf es ber Zustimmung der Reichszuderstelle.

§ 4. Die Bestiger von Zuderriben haben auf Verlangen der Neicksanderstelle die Müben an die don dieser zu bestimmende Stelle zu liesern und nach deren Anweinungen zu verlächen; in Berträge, nach denen Zuckerrüben zur Berarbeitung auguster an Fabriken geliesert werden vollen, varf se och nickt eingegriffen werden. Die Stelle ist zur Abnahme un. Vezahlung der ihr zugewiesenen Rüben berpflichtet. Der Neiserkonzler bestimmt die utheren Bedingungen der Pietzung, Kür die Preise bleiben die Borichriften der Berordung, der treise die Preise bleiben die Borichriften der Berordung, der treise ihr Preise bleiben die Borichriften der Berordung, der treise ihr 1916/17, dom 3. Februar 1916 (Neicks-Gesetzt. S. 80) maßgebend. G. 80) maßgebenb.

Ueber Streitigkeiten, die sich über die Bedinaungen der Lieferung ergeben, entscheidet endgültig die höhere Verwaltungsbehörde. Sie darf dabei die nach Ab. I mangebenden Preise nicht überschreiten. Sie bestimmt, wer die baren Auslagen des Bersahrens zu tragen hat. Auf die Ansorderung der Reichszuckerstelle hin hat der Besitzer ohne Rücklicht auf die endgültige Heftegung des Uebernaumepreises zu liefern, der zur Albnahme Berpflichtete vorausig den von ihm sür genemenden erzechteten Preis zu zuglen

angemessen erachteten Preis zu zagien. Berden die Riben nicht freiwillig überlaisen, so wird das Eigentum auf Antrag der Stelle, an die zu liefern ist, durch Anordnung der Reichszuderselle auf die Stelle über-tragen. Tie Anordnung ist an den Bestiger zu richten. Tas Eigentum geht über, sobald die Anordnung dem Bester zugeht.

§ 5. Der Reickskanzler bestimmt, in welchem Umfang Rohander einschlichlich des Nacherzenanisses auf Verbrauchspander zu berorbeiten ist oder sonst verwendet werden darf, sowie ob und in welchem Umsang Melasie zu entzuckern ist.

6. Bon bein im Betriebsjahr 1916/17 in ben einzelnen § 6. Bon dem im Betriedsjahr 1916/17 in den einzelnen rübenberarbeitenden Fabriken hergestellten Rohzuder sind bestimmtte Kunderteile der boraussichtlichen Gewinnung von Ersterzeugnissen und Nacherzeugnissen (§ 7) in den einzelnen Monaren an die Berbrauchszuckerfabriken zu tiefern. Die Kunderteile bestimmt der Reichskanzler.
Die Reichszuckerftelle sest die Abgabeanteilt der einzelnen rübenberarbeitenden Fabriken sest und west den Rohzuderden einzelnen Exerbrauchszuckerfabriken zu. Sie bestimmt die Menge, den Zeitpunkt und den Ort der Lieferung; sie kann Anordnungen über die Einlagerung und die Art der Besorderung treffen.

Die Mengen sind nach Bebars abzurunden. Einzelne Roh-judersabriken können von der Berteilung ausgeschlossen werden. Die Fabrikinhaber sind verpflichtet, den Rohzuder auf

Berlangen der Reichszuderftelle gu liefern.

§ 7. Die voraussichtliche Gewinnung wird für die ein-zelnen rübenverarbeitenden Jahriten von der Reichszuckerftelle festgesett. Zu diesem Zwecke wird für die Betriebsjahre 1912/13, 1913/14 und 1914/15 die Rübenandausläche und die Zuckergewin-nung evmittelt und aus dem gesundenen Durchychnittsertrag und dem ansangs Juni 1916 ausgestellten Andaunuchweise die boraussichtliche Gewinnung für das Betriebsjahr 1916/17

Auf Antrag wird bei der Berechnung eines oer brei Jahre ausgelaffen und der Durchichmittsertrag ber beiden an-

deren Jahre guarunde gelegt. Bei neuen Fabriken und solchen, die in einem der ae-nannten drei Betriebsjahre nicht voll geacheitet haben, wird bie boraussichtliche Gewinnung nach dem Andan für das Betriebsjahr 1916/17 durch Sachverständige auf Kosten ber Fabrik geschätzt. Eine sache Schänung erfolgt ferner auf Antrag und auf Kosten einer Rohzuckersabrk, salls die geltend macht, daß für das laufende Betriebsjahr eine Migernte vorliegt. penebes und Dezember bestimmte Sunverffelte bee beento-fichtlichen Gewinnung auf Grund einer Boreinschung ber-teilen.

§ 8. Der Preis des don den Rohzudersabriken zu liesernden Rohzuders beträgt für Ersterzeugnis don 88 dom Hundert Ausbeute 15 Mark, für Nacherzeugnis don 75 dom Hundert Ausbeute 13,20 Mark für 50 kilogramm ohne Sack sei Magdeburg dei Lieserung dis zum 30. September 1917.

Der Reichskanzler bestimmt auf dieser Grundlage die Preise, die für die einzelnen Fabriken frei Berladestelle gelten; sowie die Preise, die für Rohzuster gesten, der außerhalb des Standorts der Fabriken eingelagert ist.

Sinsichtlich bes Preifes für Rohguder aus bem Betriebe-jahr 1915/16 und aus ben früheren Betriebsjahren berbleibt es bei ben bisherigen Borichriften.

Der Reichskangler ober die bon ihm bestimmte Stelle tann die näheren Bedingungen der Lieferung feitseben, indebesondere Bestimmungen über die Stellung der Sade treffen

§ 9. Die Berbrauchszuckerfabriken sins vorbehaltlich der Borschrift im § 5 verbsticktet, den ihnen zugewiesenen Rohzucker abzunehmen, zu bezahlen und auf Berbrauchszucker zw verarbeiten; das gleiche gilt für die Berarbeitung von Rüben auf Verdrauchszucker, soweit sie nicht auf Rohzucker verarbeitet

Die Reichszuderstelle tann nahere Bestimmungen über bie Berarbeitung treffen; fie tann insbefondere borichreisben, welche Arten Buder herzustellen find.

10. Rübenberarbeitende Fabriken, die im Betriebsiahr 14 ihre gesamte Erzeugung auf Weißauder berarbeitet 1913/14 ihre gesamte Erzeugung auf Beiffauder berarbeitet haben, ohne fremben Rohauder in einer 10 bom Sundert ihrer haben, ohne fremden Rohzuder in einer 10 vom Hundert ihrer eigenem Rohzudererzeugung übersteigenden Wenge in den Tabetitbetrieb aufgenommen zu haben (rein landwirtschaftliche Weißzudersabriken), dürsen im Betriedsjahr 1916/17 um Is vom Hundert mehr Verbrauchszuder hertellen und nach den Weisungen der Reichszuderstelle in den Verkehr bringen, als sie unmittelbar oder mittelbar in 12 auseinandersolgenden, aus der Zeit vom 1. Okober 1908 bis zum 31. August 1914 auszuwählenden Wongten steueramtlich zum Insandverbrauche haben absertigen lässen, ausüglich der versteuerten Vorräte bei haben absertigen lassen, zuzüglich ber bersteuerten Borrate bei Beginn und abzüglich ber bersteuerten Borrate am Ende der gewählten 12 Monate.

Rübenberarbeitende Fabrifen, die regefmäßig im wesents-lichen nur für einen beschränkten Personenkreis, 3. B. ibre Ungestellten, Arbeiter und die beteiligten rubenbauenben Lands mirte, Berbrauchszuder herstellen, burfen nur 30 vom Sundert tuehr Berbrauchszuder herstellen und nach ben Beisungen ber Reichszuckerstelle in ben Berkehr bringen als im Betriebs

Mübenberarbeitende Fabriken, die im Betriebsjahr 1913/14 Nohzuder zum Zwede der Raffination in den Fabriketrieb in einer Menge aufgenommen haben, die 10 dom Hundert der in der Fabrik aus Rüben hergestellten Menge übersteigt, unterliegen keiner Beschränkung der Herstellung von Ber-

Mübenberarbeitende Jabriten, die im Betriebsjahr 1913/14 Rohauder und Berbrauchszucker abgegeben haben, ohne das ber Fall von Albi. 2 oder 3 vorliegt, werden wie die im Albi. 1 bezeichneien Fabriken behandelt.

Die Reichszuckerstelle sest die Berbrauchszuckermengen fest, die nach diesen Bestimmungen (205f. 1 bis 4) von den einzelnen Fabriten hergestellt und in den Verkehr gebracht werben dürfen.

- § 11. Soweit die im § 10 aufgeführten Fabriken auf Grund der Berechtigung des § 10 Berbrauchszuder herstellen, sind sie zur Lieserung von Rohzuder (§ 6) nicht verpflichtet.
- Die Berfteller bon Berbrauchszuder dürfen Berbraucheguder nur nach ben Beisungen oer Reichszuderftelle ober gegen Bezugsichein abgeben. Sie find berpflichtet, Buder an die ihnen bon der Reichszuckerstelle benannten Abnehmer

au liefern. Die Reichszuderstelle erläßt die naberen Bestimmungen; sie kann insbesondere die Bedingungen ber Lieferung feftseben.

§ 13. Der Preis für gemahlenen Melis beim Verkause burch Berbrauchszuckersabriken ift auf der Grundlage von 26 Mark für 50 Kilogramm bei Lieferung ab Magdeburg ohne Sad einschließlich der Verbrauchssteuer sestzuseben. Der Neichenkersahler bestimmt, zu welchen Preisen der Juder von den einzelnen Verbrauchszuckersabriken abzugeben ift, jowie die Buichlage für die übrigen Berbrauchszuderarten.

Bei ber Jeftsehung bes Breifes fur Die einge nen Jabriten ift ber Preis bes den einzelnen Fabriten gugutei nben Rob-zuders einschließlich ber Fracht zu berudfichtigen.

Monatszuschläge werben nicht gewährt.

Mattet eines Betrages bon 11 Mart filt 30 kt arrömen inter ben für sie geltenden Breisen von Mei.. (§ 13) bleib 11, an eine vom Reichskanzler zu bestimmende St. .e. zu zoklen. Die Stelle hat nach Maßgabe der versügderen Beitänze den Berbrauchszuckerzabriken, soweit deren Lusagen sier Rohzucke einschließlich Fracht zuzüglich eines Betrags von 11 Martius 50 kilogramm höher sind als der sür die geltende Breis für Melis, den Unterschied zu erstatten.

Der Reichskanzler trifft die näheren Bestimmungen.

§ 15. Erfolgt ber Berkauf nicht burch eine Berbrauch? zudersabrik, so barf außer bem Preise, ber für biejenig: Berbrauchezudersabrik gilt, die für den Bestimmungsort unter Berücksichtigung der Preise am trachtgsinstlasten liegt, eine Bergütung für die Frachtfosten von dieser Fabrik und ein Zuschlag von höchstens 4 vom Hundert des preises gesordert

Bujchlag von homitens 4 vom Hanvete ver petitet gestellt und gezahlt werden.

Tiese Vorschrift gilt nicht sür den Kleinbertauf. Der Reichskanzler kann Grenzen sestzeten, über die bei der Zestzetung von Kleinberkaufspreisen nicht inausgegangen werden darf. Er kann solche Preise selbst sessehen, auch Borsschriften darüber erlassen, was als Kleinberkauf anzusehen ist.

Soweit nicht ber Reichstangler Breife feftjett, haben bie Rommunglverbande Societpreife fur ben Bertauf an die Berbraucher festzuseben.

§ 16. Die in ober auf Grund dieser Verordnung sestgesetten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetes, betressend Höchstpreise, vom 4. August 1914 in der Fassung der Bestanntmachung dem 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetht. S. 516) in Berbindung mit den Bekanntmachungen dom 21. Januar und 23. September 1915 (Reichs-Gesetht. S. 25, 603) und dom 23. März 1916 (Reichs-Gesetht. S. 183).

III. Berbrand von Buder.

§ 17. Der Reichstangler voftimmt die Grundfate für die Bemessung des Zuckerberbrauchs der bürgerlichen Bebölferung. Dabei ist der Bedarf für die Obstberwertung im Saushalt ju berfidfichtigen.

§ 18. Die Reichszuderstelle überweist den Kommunalverbänden Bezugsscheine über die Zudermengen, die gemäß § 17 auf seden Kommunalverband entfallen. Die Lanceszentralbehörden können besondere Kormittlungsstellen errichten, die die auf die Kommunalverbände ihres Bezirkes entsallende Gesantmenge unterverteilen.

Die Kommunalverbande fonnen ben auf fie entfallenten Buder felbst beziehen ober bie Bezugsscheine an ben Sandel

weitergeben.

§ 19. Die Rommunalverbande haben ben Berbrauch bon Buder in ihrem Begirke zu regeln, soweit ni... Die SS 20 bis 22 Amwendung finden. Sie konnen insb noere vorgereis ben, bag Buder an Berbraucher nur gegen Buderfarten a5gegeben werden barf.

Der Reichskangler kann bestimmen, wieweit die Komma-nalverbände aus den nach §§ 17 und 18 auf sie entfallenden Mengen auch die Apotheten, Gasthäuser Bäckereien und Kor-ditoreien sowie andere Betriebe der Lebensmittelgewerbe zu

berforgen haben.

Der Reichsfangler, die Landeszentralbehörden voer die bon ihnen bestimmten Behorden konnen die Art der Rogifung

borschreiben. Die Berbrauchsregelung greift nicht Blat gegenüber Bersivnen, die bon den Heeresberwaltungen und der Marineberwal-

tung mit Buder berforgt werben.

§ 20. Lie Communalberbande tonnen ben Gemeinden bie Regelung tee Berbrouche für ben Begirt ber Gemeinde fiber-

Gemeinden, die nach der letzten Boiksgählung mehr als 10 000 Einwohner hatten, können die Uebertragung verlangen.

Someit die Regelung den Gemeinden übertragen wird, gelten die § 15 (Ab). 3), 18 19, 26, 28 und 29 für die Gemeinden entibrechend.

Der Reichstangler bestimmt die Grund ate, nach benen Buffer in geterblichen und jonftigen naher au bezeich-nenden Betrieben, mit Ausnahme ber nach § 15 2167. 2 bon ben Rommunatverbanben ju ber orgenden Betriebe, jobie gu gewerolichen und tednichen Bweden bezogen und berwendet weiden barf.

Die Reickszuckerstelle seht banach die Bedarfsanteile fest und erteilt die erforoerlichen Bezugsscheine.

Handelt ein Unternehmer den nach A. 1 und 2 aufgestellten Grundfähen und Bedingungen bei der Berwendung des Zuckers zuwider, so kann, vorbehaltlich eer Borichrift im § 33 Abr. 2, der Kommunalvervand zeine Zudervorräfe ohne Entgelt enteignen.

ftimminger. Fer Welchstanzler trillt die naheren Beftimminger.
§ 23. Berbrauchszuder dacf außer im Folle des § 12
nur gegen Bezugsicheine der Meichszuderstelle abgegeben und
bezogen werden, soweit nicht die Kommunalverbände sür ihren
Bezirk nach § 19 ein anderes bestimmen. Ter Handel mit
Bezugsicheinen ist verboten.

IV. Ginfuhr und Durchfuhr von Buder.

§ 24. Zuderrüben, Rohzuder und Berbrauchszuder bie aus bem Busland eingeführt werden, find bon dem Einführenben an die vom Reichskanzler zu bestimmende Stelle zu

Alls Andland gelten im Ginne Diejer Borichrift auch Die

befetten Gebiete.

Der Reichstangler trifft bie naberen Bestimmungen; er tann bie naberen Bedingungen fur Die Lieferung feit eben. § 25. Der Reichstangler tann Bestimmungen über bie

Durchfuhr treffen.

V. Schluftbeftimmungen.

§ 26. Die Kommunalverbange haben der Reichszuder-ftelle auf Berlangen Auskunft zu erteilen. Die Reichzuder-ftelle ist besugt, mit den Landesbermittlungsftellen and we folche nicht bestehen, mit den Kommunalberbanden unwittelbar

3u bertehren. § 27. Die Reichszuderstelle tann Gebühren erbeben für bie § 27. Die Meichszuderstelle tann Geoupen eineben par die Berteilung und für die Zuweisung von Rohzuder, für die Jestiepung der durch die Zudersabrikation zu verarbeitenden Mengen, für die Gestattung der Berwendung von Rohzugen, für die Ausstellung der Bezugsicheine oder die sonstige Zu-weisung von Berbrauchszuder. Das Nähere bestimmt der

Reichstangler. E 28. Die Beauftragten ber Reichszuderftelle, der Can-5 28. Bes Beauttragten der Reidszuderstelle, der Lan-deszentralbehörden und der don ihnen bestimmten Stellen sowie der Kommunalverdände sino besugt, in die Mäume der ihrer Regelung, unterstehenden Betriebe einzutreten, Aufschlässe av erholen und von Geschäftsauszeichnungen Einsicht zu nehmen. Sie sind verpflichtet, über die Einrichtungen und Geschäfts-berhältnisse, die hierbei zu ihrer Kenntnis kommen, Ber-ichwiegendeit zu bevbacken.

Si 29. Die Unternehmer der Rohzusterfabriken, Berbrauckszusterschriken, serner der zusterverarbeitenden Bertriebe sewie die Borstände den Bereintgungen solcher Betriebe sind verpstichtet, der Reichszusterstelle, den Landeszentralvehörben, den von ihnen bestimmten Stellen sowie den Kommunalverbänden und ihren Beaustragten auf Verlangen Auskunft zu erteilen und Einsicht in die Geschäftsauszeichnungen zu

§ 30. Die zuständige Behörde kann Betriebe ichließen, beren ilnternehmer oder Leiter ich in Befolgung der Pfliczeten, die ihnen durch diese Berordnung und die zu ihrer Ausführung erlassenen Bestimmungen auferlegt sind, unzuverlässig zeigen. Gegen die Berfügung ist Beschwerde zusäpig U. er die Pesichwerde entricheidet endgiltig die höhere Berwaltungsbehörde. Die Besichwerde hat keine ausschiedende Birkung

§ 31. Der Reichstongler fann Ausnahmen bon ben Bor- fchriften biejer Berordnung gulaffen.

32. Per Reichstangler erläßt die Bestimmungen gur Ausführung dieser Berochung. Soweit er bon sieger Befingnis keinen Gebrauch macht, erlassen die Landestentralbehörden die Bestimmungen zur Ausführung des Abschnitts III bieser Berordnung. Sie können andronnen, daß die den Kemmunalverbänden und Gemeinden übertradenen Besugnize anstatt durch die Kommunalverbände und Gemeinden durch deren Borstand wahrgenvmmen werden. Sie bestimmen, wer als höbere Beiwaltungsbehörde, zuständige Behörde, Kommunalverband und Gemeinde im Sinne dieser Berordnung anzusehen in zusehen ift.

8 33. Mit Gefängnis bis ju einem Jahre und mit Gelbstrafe bis ju gehntausend Mark voor mit einer biefer Strafen wird, unbeschadet einer bemirkten Steuerfit if

1. wer unbefugt Zuderrüben verfüttert oder ben nach § 2 215i. 2 erlaberen Bestimmungen zwoiderhandelt; 2. wer den Korschriften im § 3 zwoider Zuderrüben abseht oder der Lieserungs- und Berladepflicht nach § 4 nicht nadifommi

nachtommi;
5 wer unbesugt Rohzucker entfernt, beiseitel afft, beschäbigt, zerstört bergällt, versüttert ober sonst verbrauckt,
berarbeitet, berkauft, kauft ober ein anderes Beräuperungsvoer Erverbögeschäft über ihn abschließt voer ven nach § 5
erlassenen Bestimmungen zuwiderhandelt;
4 wer den Borickriften in den §§ 6, 9 12 oder den auf
Grund des § 8 Ubs. 4, §§ 9, 12 erlassenen Bestimmungen
zuwiderbandelt:

zuwiderhandelt;

richtig erteilt ober die Einficht in die Geschäftsaufzeich

Mehen berweigert. Neben der Strafe können die Gegenstände, auf die sich die Neben der Strafe können die Gegenstände, auf die fich die frafbare Sandlung bezieht, eingezogen werden ohne Unter-

§ 34. Ber ber Boridrift im § 28 juwider Berichwiegen-beit nicht bevbachtet ober der Mitteilung oder Berwertung von Geschäfts- ober Betriebsgebeimnissen sich nicht enthält, wird mit Geldfrase bis zu fünfzehnhundert Mark oder mit Ge-fängnis bis zu drei Monaten bestrast; die Berfolgung tritt nur auf Untrag des Unternehmers ein.

jänguis bie zu drei Monaten bestraft; die Versolgung tritt nur auf Antrag des Unternehmers ein.

§ 35. In der Liste zur Bekanntmachung, betre, and die Einfuhr von Juttermitteln, Hilfsstoffen und Kunstünger vom 28. Jannar 1916 (Reichs-Gesehl. S. 67) werden in Jister II gestricken die Vorte "Zuderführen, frisch oder getrocket, Rohzufer, Rachprodukte der Zuderfahrikation".

§ 36. Die Verordnungen vom 8. Behrnar 1915 über die Verarseitung von Aachprodukten der Zuderfahrikation und von Melass (Reichs-Gesehl. S. 67), dom 27. Mai 1915 über Verbrauchszuder (Reichs-Gesehl. S. 300 in d. kassung der Verdrauchszuder (Reichs-Gesehl. S. 300 in d. kassung der Verdrauchszuder (Reichs-Gesehl. S. 300 in d. kassung der Verdrauchszuder (Reichs-Gesehl. S. 437), vom 3. Kebrnar 1916 über die Berwendung von Verbrauchszuder (Reichs-Gesehl. S. 261) sowie § 1 der Verdrauchszuder (Reichs-Gesehl. S. 261) sowie § 1 der Kassung der Kervonung über der Kertellung von Sühigkeiten und Scholade vom 16. Lezember 1915 (Reichs-Gesehl S. 261) in der Kassung der Kervonung vom 28. Februar 1916 (Reichs-Gesehl. S. 125) werden ausgehoben.

Die zur Durchführung der Bervonung vom 28. Februar 1916 (Reichs-Gesehl. S. 125) werden ausgehoben.

Die zur Durchführung der Bervonung vom 10. April 1916 über den Berker mit Berbrauchszuder erlassen Wesen mit Gesäugnis dis zur ausgehohangen gegen übe weden mit Gesäugnis dis zur einem Jahre und mit Gesäugnis dis zu einem Jahre und mit Gespiehe bestraft.

§ 37. Der Reichskanzler bestimmt, wann die §s 13, 14 und 15 in Kraft treten. Die übrigen Bortheiten bieser Bervordnung.

traftiretens biefer Berordnung.

Berlin, ben 14. Geptember 1916.

Der Stellbertreter bes Reichstanglers Dr. Selfferid.

Befanntmadung

über die Berfütterung bon Rartoffeln, Bom 23. Ceptember 1916.

Muf Grund bes § 5 ber Bekanntmachung über bie Kartoffelberforgung bom 26. Juni 1916 (Reichs-Gefethl. S. 590) wird folgendes bestimmt:

5 1.

Kartoffeln und Erzeugniffe der Kartoffeltroduerei dürfen nur an Schweine und an Federbieh berfüttert werden.

Rartoffelerzeuger bürfen Kartoffeln, die als Speifefartoffeln ober als Sabriffartoffeln nicht berwendbar find, mit Genehmigung ihres Kommunalberbandes auch an andere Tiere ihrer Wirtschaft als an Schweine und an Federbieh berfüttern, soweit die Berfütterung an Schweine und an Federvieh nicht möglich ift.

Rartoffelftarte und Rartoffelftartemehl durfen nicht

berfüttert werden.

Mis Kommunalberband im Ginne bes § 1 gelt die bon der Landeszentralbehörde gemäß § 11 der Befanntmachung über die Kartoffelverforgung bom 26. Juni 1916 (Reiche-Gefeebl. G. 590) beftimmte Behorbe.

8 3.

Wer den Berboten des § 1 zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis gu feche Monaten oder mit Gelbftrafe bis gu fünischnhundert Mart bestraft.

Dieje Berordnung tritt mit dem Tage der Berkundung in Rraft.

Berlin, den 23. September 1916.

Der Prafident Des Ariegsernährungenate von Batodi.

Sur Bundestatsverordung über Caatfartoffelu vom 14. September 1916 (Reichs-Gefehbl. G. 1031). Kommunalverbände sind die Land- und Stadtfreise,

Die den Kommunalberbänden auferlegten Berpflichtungen

find durch deren Borftand gu erfüllen.

Die Gültigkeit der Bundesratsberordnung über Saatfartoffeln vom 6. Januar 1916 (Reichs-Gesethl. S. 5) ift erloschen. Die Bundesratsberordnung vom 24. Juni 1916 (Reichs-Gesethl. S. 581) gilt auch für den Handel mit Saat-

fartoffeln.

Um die Berforgung mit Saatgut nicht gu gefahrben, mußte zugelaffen werben, baß für Caattartoffeln in der Befanntmachung bom 13. Juli 1916 (Reichs-Gefenbl. G. 696) festgesetten Sochftpreise überschritten werden burfen (§ 2). Der Migbrauch diefer Freiheit foll dadurch verhindert werden, daß die Musjuhr von Santfartoffeln an die Genehmigung des Kommunalberbandes geknüpft wird (§ 1). Die Genehmigung wird daher zu berfagen fein, wenn eine Umgehung der Sochftpreise für Speifetartoffeln zu befürchten ift, oder wenn übermäßig hohe Preise für Saatkartoffeln bezahlt werden. Undererseits ift bei ber Briffung ber Unträge zu berücksichtigen, daß ber ordnungsmäßige Saatgutberfehr feinesfalls behindert merben barf. Der Saatgutwechsel ift notwendig, wenn befriedigende Erträge erzielt werden follen, insbefondere bei geringer Düngung und auf Boden, der für den Rartoffelban weniger geeignet ift. 3m Westen jind weite Gebiete barauf angewiesen, Saatkartoffeln aus bem Dften gu begieben. Wenn baber bie Bertvendung gur Gaat hinreidjend gefichert ift und auch wegen übermäßigen Breifes teine Bedenten borliegen, fo machen wir es ben Kommunalverbanden gur Pflicht, die Ausfuhr nicht zu verhindern. Insbesondere ift die Musfuhr gu genehmigen, wenn die Saatkartoffeln unmittelbar ober burch Kommiffionare an einen Rommunalberband ober eine andere öffentliche Rörperichaft (Landwirtschaftstammer) geliefert werden follen, oder wenn eine folde Körperschaft die Ueberwachung der Berwendung übernimmt oder die Berwendung gur Ausfaat für gefichert erflart. Much wenn an landwirtschaftliche Genoffenschaften und Bereine ober an einzelne Landwirte geliefert werben foll, wird die Musfuhr in ben meiften Fallen unbedenflich genehmigt werden konnen. Es ift unguläffig, die Genehmis gung an die Bedingung gu fnupfen, daß Speifekartoffein zurüdgeliefert werden.

Berlin, ben 19. Ceptember 1916.

Der Minifter für Sandel und Gewerbe. Sybow.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Freiherr von Schorlemer.

> Der Minifter bes Innern. In Bertretung: Drems.

I. Mr.

Caffel, den 16. September 1916.

Befanntmachung.

Es ist uns von einem Bersicherungsamt mitgeteilt worden, daß die neue Bestimmung über die Herabsengt der Alltersgrenze zur Erlangung der Alters-Rente vielsach so aufgefaßt werde, als hätten alle 65 Lahre alten Bersicherten ohne weiteres Anspruch auf Altersvente, ganz einerlei, ob sie wenig oder viel Beitragsmarken verwendet haben. Das ist natürlich nicht der Fall. Die gesehliche Borschrift über den Nachweis einer Minde sit wartezeit besteht auch jeht noch. Es müssen sier alle seit Beginn der Bersicherungspflicht (in der Regel also seit dem 1. Januar 1801) zurückgelegten Jahre im Darchschnitt 40 Beitragsmarken nachgewiesen werden. Ber also z. B. am 1. Januar 1916 das 65. Lebensjahr vollendet hatte, bedarf des Rachweises einer Wartezeit von 25 mal 40 — 1000 Wochen.

gu wolfen, birmit unbegründete Reutenanteage vermieden

Der Borftand der Landesversicherungsanstalt Seffen:Raffan. In Bertretung:

Dr. Schroeber.

23. 21. 875.

Dies, den 28. Geptember 1916.

Un Die herren Bürgermeifter

Abdruck zur Kenninis und Beachtung bei den dort gestellten Mitersrentenantragen.

Das Berficherungsamt Der Borfigende J. B. Bimmermann.

Ausgabe der fleisch- u. Fettkarten.

Mittwoch, den 4. Oktober d. 3s. werden in der Schule in der Oberendorsstraße die Fleisch- und Fett-karten unter Borlage der Brotheste in solgender Beise ausgegeben:

von vorm. 8—12 Uhr a indie Brotheftinhaber 1—500, von nachm. 2—6 Uhr an die Brotheftinhaber 501—1000,

Donnerstag, den 5. Oktober 1916 von vorm. 8—12 Uhr an die Brothestinhaber 1—500, u. nachm. 2—6 Uhr an die Brothestinhaber 1501—Ende und die Selbstversorger.

Es wird hiermit nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Landwirte, sowie Ziegenhalter Fettselbstversorger sind, und keine Fettkarten erhalten. Ziegenhalter die einen besonders starken Haushalt und nachweislich nur eine kleine Wenge Milch erzeugen, können auf Antrag für einige Mitglieder des Haushalts Fettkarten erhalten.

Ferner wird ersucht, mit dem Abholen der Rarten nur

erwachsene Berjonen zu betrauen.

Freiendies, ben 2. Oftober 1916.

Der Bürgermeifter.

Umtausch der Brotheste.

Freitag, den 6. und Samstag, den 7. Ottober ds. 38. von borm. 8-12 und nachm. 2-6 Uhr werden in der Schule in der Oberendorsitraße die Brotheste umgetauscht.

Freiendies, den 2. Oftober 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Befanntmachung.

Die Anerkenntnisscheine über abgelieserte Fahrradhereifung können bis zum 5. ds. Mts. bei der hiesigen Gemeindekasse eingelöst werden.

Freiendies, den 2. Oftober 1916.

Der Bürgermeifter. Küngler.

Katzenelnbogen.

Der neueingeführte

Viehmartt

finbet am Dienstag, ben 10. Ottober ftatt.

[714

Berantwortlich fur die Schriftleitung Richard Bein, Bad Ems.